

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

25.1.1873 (No. 21)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 23. Januar.

Nr. 21.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.

Einsendungsgebühr: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.

Expedition: Rati-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1873.

Bestellungen auf die Karlsruher Zeitung für die Monate Februar und März werden bei der Expedition sowohl als bei sämtlichen Postanstalten angenommen.

Ämtlicher Theil.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 18. und 19. Januar or. allergnädigst zu verleihen geruht:

den **Rothen-Adler-Orden 3. Klasse** mit der Schleife dem Generalmajor v. Weller, Kommandeur der 57. Infanterie-Brigade;

den **Rothen-Adler-Orden 4. Klasse** dem Oberst z. D. Asbrand, Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Bruchsal) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111;

dem Oberst z. D. Kamm, Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Freiburg) 5. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 113;

dem Major Wolff vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110;

dem Major Bauer vom 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112;

dem Major v. Auerongen vom Leib-Rüfasser-Regiment (Schleisschen) Nr. 1;

dem Major v. Chelins, Kommandeur des Badischen Train-Bataillons Nr. 14;

den **Königlichen Kronen-Orden 2. Klasse** dem Oberst v. Reszaynski, Chef des Generalstabs des 14. Armeekorps;

das **allgemeine Ehrenzeichen** dem Feldwebel Meinger vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109;

dem Vicefeldwebel und Hautboist Handloser vom 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110;

dem Vicewachtmeister Binz vom 2. Bad. Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian Nr. 21;

den **Orden pour le mérite** dem Obersten Frhrn. v. Wechmar, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109;

das **Eiserne Kreuz 1. Klasse** dem Hauptmann Bender vom 4. Westphälischen Infanterie-Regiment Nr. 17;

dem Generalarzt Dr. Beck vom 14. Armeekorps.

Ferner haben Seine Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 16. or. Nachstehendes bestimmt:

Der Rittmeister Frhr. v. Brandis, Escadrons-Chef im Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14, wird unter Stellung à la suite dieses Regiments, als Fecht- und Turnlehrer zum Militär-Reinstitutt kommandirt, und der Premierlieutenant v. Götz vom Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14 wird unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der 19. Kavallerie-Brigade, zum Rittmeister und Escadrons-Chef befördert.

Die Banknote.

(Fortsetzung aus Nr. 20.)

„Die bewusste Note,“ sagte er, „ist an die hiesige Bank von einem Juwelier eingekauft worden, der sie von einem Müller erhalten zu haben glaubt, welcher ungefähr acht Meilen von hier entfernt wohnt.“

„Von einem Juwelier?“ sagte Thomas erstaunt. „Wo wohnt er?“

„Dort, auf der andern Seite der Straße.“

„Allerdings, ganz richtig!“ versetzte Tom.

„Bleiben Sie an jener Gasse stehen,“ fuhr der Inspektor fort, „und erwarten Sie mich. Ich muß hier in das Postgebäude gehen, um einige Erkundigungen einzuziehen.“

Tom that, wie ihm geheißen worden war. Bald darauf kam der Inspektor zurück und brachte einen weiten Ueberzieher mit, den er vom ersten Postschreiber erborgt hatte, weil, wie er sagte, sie einen Wagen nehmen und mit einander zu dem Müller fahren müßten.

Es war im November und es blies ein so kalter Wind von der See herüber, daß Beide sich genöthigt sahen, ihr Gespräch einzustellen, bis sie die Lichter im Hause des Müllers gewahrt und das Ende ihrer Reise erreichten.

Der Müller, gewohnt früh zu Bett zu gehen, war nicht sehr erfreut über das Erscheinen der Fremden, welche gerade in dem Augenblick anlangten, als er seine letzte Pfeife ausstopfte und sich zur Ruhe begeben wollte. Der Inspektor pflegte sich jedoch nicht darum zu kümmern, ob er bei Ausübung seiner Pflichten Anderen Unannehmlichkeiten bereite oder nicht, und begann deshalb, nachdem er den Zweck seines Kommens erklärt und seine Vollmacht vorgelegt hatte, sogleich ein Verdict mit dem Müller.

Der Letzte war ein Mann, der etwas schwer begriff, wenn es ihm gerade passend erschien, und wollte Anfangs gar keine Kenntniz von der Banknote haben, indem er bemerkte, daß er nicht gewohnt sei,

Zufolge Allerhöchster Kabinetts-Ordre ist der Seconde-Lieutenant Becker vom Magdeburgischen Trainbataillon Nr. 4, unter Beförderung zum Premierlieutenant und Verlassung in dem Verhältnis als Kommandirt zur Dienstleistung bei dem Pommerischen Trainbataillon Nr. 2 in das Badische Trainbataillon Nr. 14 versetzt worden.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 23. Jan. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ veröffentlicht nachfolgendes Schreiben des Kaisers an den Fürsten Reichskanzler v. Bismarck:

„Berlin, 1. Jan. 1873. Sie wissen, mit wie schwerem Herzen Ich Ihren Wunsch erfüllt habe, indem ich Sie vom Posten im Staatsministerium entband; aber Ich weiß, welche geistige und körperliche Anstrengungen zehn Jahre dieser Stellung von Ihnen verlangten, und will deshalb nicht länger antsehen, Ihnen Erleichterung zu bewilligen. Zehn inhaltsschwere Jahre liegen hinter uns, seit Sie der Berufung, an die Spitze der Verwaltung Preußens zu treten, Folge leisteten; Schritt für Schritt hat Ihr Rath Mich in den Stand gesetzt, Preußens Kraft zu entwickeln und Deutschland zur Einigung zu führen; Ihr Name steht unauslöschlich in der Geschichte Preußens und Deutschlands verzeichnet, und die höchste Anerkennung ist Ihnen von allen Seiten gerecht zu Theil geworden. Wenn Ich genehmige, daß Sie die mit so starker und fester Hand geführte Verwaltung Preußens niederlegen, so werden Sie mit derselben doch unter Fortführung der politischen Aufgaben in Verbindung mit denen der deutschen Reichskanzler-Stellung im engsten Zusammenhang bleiben. Durch Verleihung der Brillanteninsignien Meines hohen Schwarzen Adlerordens will Ich bei diesem Anlasse den erneuten Beweis Meiner höchsten Anerkennung und nie erlöschenden Dankbarkeit geben. Mögen die gewährten geschäftlichen Erleichterungen die Kräftigung der Gesundheit sichern, die Sie hoffen, und ich wünsche, damit Sie lange noch dem engern und weitem Vaterlande und Mir Ihre bewährten Dienste widmen können! Ihr treu ergebener, dankbarer König Wilhelm.“

† Berlin, 23. Jan. Nach dem in der heutigen Sitzung der Kommission für die kirchlichen Vorlagen angenommenen Anträge lauten die Artikel 15 und 18 der Verfassung künftig: „Art. 15. Die evangelische, die römisch-katholische Kirche und jede andere Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig, bleibt aber den Staatsgesetzen und der gesetzlich geordneten Staatsaufsicht unterworfen. Mit gleicher Maßgabe bleibt jede Religionsgesellschaft im Besitze und Genusse der für Kultus, Unterrichts- und Wohlthätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds.“ — Art. 18. Das Ernennungs-, Vorwählungs-, Wahl- und Bestätigungsrecht bei der Besetzung kirchlicher Stellen, soweit dasselbe dem Staate zusteht und nicht auf Patronats- oder besondern Rechtstiteln beruht, wird aufgehoben. Auf die Anstellung der Geistlichen beim Militär und an öffentlichen Anstalten findet diese Bestimmung keine Anwendung; im Uebrigen regelt das Gesetz die Befugnisse des Staates hinsichtlich der Vorbildung, An-

stellung und Entlassung der Geistlichen und stellt die Grenze der kirchlichen Disziplinargewalt fest.“

† Königsberg, 23. Jan. Die hiesige „Distr. Ztg.“ veröffentlicht die von dem Oberkommandirenden der Okkupationstruppen, General v. Manstein, bei Gelegenheit der Einweihung eines Denkmals für die bei Metz Gefallenen am 19. v. M. gehaltene Ansprache, in welcher u. A. folgende Stelle enthalten ist: „Wo Leidenschaften mitsprechen, gibt es kein objektives Urtheil; wo aber gäbe es Völler, bei denen, nach Ereignissen wie die des letzten Krieges, die Leidenschaften nicht misprägen? Ich denke, die Geschichte wird auch noch dem Marschall Bazaine und seiner braven Armee gerecht werden und es klar hinstellen, daß sie der Einschließung von Prinz Friedrich Karl erliegen mußten. Das kann ich versichern, ich und die mit mir an den beiden Tagen auf dem Plateau von St. Barbe gestanden, wir haben den Marschall Bazaine und seine Generale und seine Truppen als ebenbürtig angesehen, und höher nur und dankbarer noch gegen Gott hat uns das Herz geschlagen, solchem Angelfi und solchen Truppen siegreich widerstanden zu haben.“

Deutschland.

Karlsruhe, 24. Jan. Der heute erschienene Staatsanzeiger Nr. 3 enthält (außer Personennachrichten):

1. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. Bekanntmachungen 1) des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: a. den Wohnort des Notars des bisherigen Distrikts Dos betreffend (Baden); b. die von Notar J. Martin Hartmann in Schwetzingen nachgesuchte Entlassung aus dem großh. bad. Notarstande betreffend. 2) Des Ministeriums des Innern: a. die Wahl eines Dekans für die Diözese Mühlheim betreffend. Der bisherige Dekan Pfarrer Fischer in Betberg wurde auf weitere sechs Jahre zum Dekan dieser Diözese gewählt und hat diese Wahl gemäß § 52 der Kirchenverfassung die Bestätigung des evangel. Oberkirchenraths erhalten. b. Die Ausgobe von Schulverschreibungen auf den Inhaber durch die israelitische Gemeinde Karlsruhe betreffend. c. Die Stiftungsverwaltungen in Baden und Offenburg betreffend. Die Maria-Victoria-Vereinschafts-Kasse, der altbadische Fond, der Distrikts-Epistalfond und der Dispenfationsgelder-Fond in Offenburg werden mit der Stiftungsverwaltung in Baden vereinigt.

II. Diensterledigungen. Eine Richterstelle bei dem großh. Kreis- und Hofgericht Mannheim; die Obereinnehmer- und Domänenverwaltung Billingen und die Obereinnehmer- und Domänenverwaltung St. Blasien.

† Straßburg, 23. Jan. Die von Ihnen dem „Weissenburg. Woch.-Bl.“ entlehnte Mittheilung, wornach die rasche Aufeinanderfolge der Aushebung der Altersklassen 1851, 52, 53 daher rühre, daß in Elsaß-Lothringen die Aushebung der Altersklasse 1851/52 verspätet war und mit Aushebung der Altersklasse 1853 im Frühjahr 1873 die Uebereinstimmung mit dem übrigen Deutschland hergestellt werden soll, ist nicht richtig; denn die übrigen Aushebungen in Deutschland erfolgen ja später und man nahm die hiesigen Aushebungen gerade absichtlich vor den übrigen

Welt bei einem Juwelier ausgekauft und von einem Goldschmied überhaupt noch nie etwas Anderes gekauft habe, als seinen Trauring.

Der Inspektor machte ein ernstes Gesicht und Tom starrte stumm auf das auf dem Tische liegende Stück Papier, welches alle diese Umstände verurtheilte. Endlich deutete Letzterer auf eine gewisse Stelle der Banknote, betrachtete dieselbe näher und sagte:

„Was ist das hier in der Ecke? Es sind Zeichen, welche wie die Buchstaben T. P. - K. aussehen.“

„Lassen Sie mich sehen!“ rief der Müller, wie wenn ihm unpidglich ein Licht aufginge. „Meine Frau, das sind meine Zeichen, und jetzt fällt mir Alles ein, Sie bedeuten, Thomas Pearson in Kingston.“

„Ich erhandelte eine Kuh für ihn zum Preise von dreizehn Pfund, und er gab mir ein Pfund für meine Mühe. Auf diese Weise kam die Banknote in meine Hände.“

„Und was machten Sie mit ihr?“ fragte der Inspektor kurz.

„Ich zahlte sie an den Mann, von dem ich die Kuh erhandelt hatte. Seinen Namen kenne ich nicht, es war ein Viehreiber und —“

„Schon gut, ich danke Ihnen für die Auskunft“, sagte der Inspektor, die Unterhaltung abbrechend, und will sie nicht länger von Ihrer Nachtruhe abhalten.

Die beiden unwillkommenen Gäste verließen hierauf das Haus. Nachdem sie ungefähr eine Meile weit gefahren waren, sagte der Inspektor:

„Freeman, das war ein glücklicher Fund von Ihnen. Ich hatte die Buchstaben auch bemerkt, aber nicht beachtet. Sie haben das Verdienst, die Spur entdeckt zu haben.“

„Was gedenken Sie jetzt zu thun?“ fragte Tom, sehr erfreut von diesem Lobe.

„Sobald wir nach Molsby kommen, werde ich ein frisches Pferd nehmen und ohne Aufenthalt nach Kingston fahren.“

„Noch diesen Abend?“

„Allerdings, noch diesen Abend,“ lautete die kaltblütige Antwort des

Inspektors. „Ich gehe nie von einer Spur ab, sobald ich eine gefunden habe.“

Es war sehr kalt und stürmisch und ein starker Schneefall drohte zu kommen, allein dessen ungeachtet hielt der Inspektor sein Wort und nahm ein frisches Pferd, sowie auch einen frischen Wagen, da ein Rad an dem vorher benutzten näher geworden war. Als sie den Ort erreicht hatten, sagte Tom:

„Ich möchte hier absteigen und warten, bis der Gasthof „zum Drachen“ geöffnet wird, denn, um die Wahrheit zu sagen, ich bin gegen meinen Obern nicht sehr freundlich gesinnt und wäre vermuthlich nie hieher gekommen, wenn es nicht um meiner —“

„Nahme Martha willen geschähen wäre“, ergänzte der Inspektor lächelnd.

„Sie können Recht haben,“ antwortete Tom, indem er seine weichen Zähne wies und dazu ein ziemlich dünnes Gesicht machte, das jedoch im Dunkel des Morgens nicht sichtbar war.

„Bleiben Sie mir Thomas Pearson's Haus,“ sagte der Inspektor, „und dann mögen Sie nach dem „Drachen“ zurückfahren und das Pferd in den Stall bringen.“

Thomas Pearson war auch ein Müller und ein früherer Aufseher, so daß der Inspektor in der strengen Kälte des Morgens nicht lange auf das Öffnen des Hauses zu warten hatte. Sobald dies geschähen war, ging er an das Werk, legte die gestohlene Banknote vor und erinnerte Pearson an seinen Handel mit dem Müller in Molsby.

„Ganz richtig,“ erwiderte Pearson, „es war eine vortheilhafte Kuh, die ich von ihm bekam. Was ist damit?“

„Woher haben Sie die Banknote bekommen, mit der Sie Zahlung an ihn leisteten?“

Pearson blickte auf die Rückseite der Note, dann auf die Vorderseite, kniff den Mund zusammen und machte alle Bantomimen eines sinnenden Mannes durch. (Fortsetzung folgt.)

deutschen vor, um, wenn das Reichsland nicht im Stande ist, die für dasselbe festgesetzte Quote zu stellen, das Miß noch zu rechter Zeit und in gerechter Weise auf die altdeutschen Aushebungsbezirke vertheilen zu können.

Strasburg, 23. Jan. Diejenigen Pariser Blätter, welche vor ein paar Monaten über eine angeblich große Anzahl von angeblich zwischen Paris-Avicourt-Strasburg verschwundenen Briefen solchen Lärm schlugen, haben einen jämmerlichen Rückzug angetreten. Wie bekannt, hieß es damals, die Strasburger Postbehörden seien Schuld an jenem angeblichen Verschwinden. Mit unendlicher Sorgfalt jedoch richtete die hiesige Postbehörde einen wochenlang dauernden Kontrolldienst ein, der die unwiderlegliche Thatsache ergab, daß das fragliche Verschwinden, wenn es Begründung hatte, nicht auf der Strecke Avicourt-Strasburg, sondern auf der Strecke Paris-Avicourt, also auf französischem Boden vor sich gehen müsse. Die Pariser Postbehörden wurden nun ihrerseits zu Nachforschungen und auf den Weg der Deffentlichkeit verwiesen. Sie zogen es vor zu schweigen, bis heute der „Temp“ die kleinlauten Notiz bringt, daß der Pariser Postverwaltung wohl kein Vorwurf gemacht werden könne, da man ja erst kürzlich einen Postbediensteten aus Kolmar wegen Briefunterschlagnung vor das Kriegsgericht gewiesen habe. Damit will wahrscheinlich zu verstehen gegeben werden, daß die angeblich zwischen Paris und Strasburg (über Avicourt!) verloren gegangenen Briefe in Kolmar unterschlagen wurden. Ist das nicht eine geistreiche Presse?

Stuttgart, 21. Jan. (Köln. Z.) Die Nachricht, daß Ernster v. Barnbüler Kandidat für den durch Reichsminister's Rücktritt erledigten Sitz im Reichstage sei, ist dahin einzuschränken, daß Herr v. Barnbüler gern Kandidat gewesen wäre, wenn er sich die Unterstützung der deutschen Partei hätte versprechen dürfen. Die Nationalgesinnten im Bezirk Ludwigsburg, Kannstatt, Waiblingen, Marbach haben aber einem Manne von der politischen Vergangenheit Barnbülers ihre Stimmen nicht zuwenden wollen, sondern sich auf den Lehrer an der Ludwigsburger Kriegsschule, Professor Mack, vereinigt. Dadurch ist Barnbülers Kandidatur hinfällig geworden.

Stuttgart, 23. Jan. In der Abgeordneten-Kammer kündigte der Justizminister v. Wittmann bei Gelegenheit der Beratung über die Verhältnisse der Notariatsbeamten an, die Regierung werde über kurz oder lang eine Vorlage über die durchgreifende Besserstellung des öffentlichen Dienstes machen.

München, 22. Jan. Die „Allg. Ztg.“ schreibt offiziell: Korrespondenzen und Telegramme in verschiedenen Blättern beschäftigen sich seit einigen Tagen mit der Frage: ob Graf v. Kauffmann, bairischer Gesandter beim Papst, abberufen oder auf seinem Posten belassen werden soll; dabei wird einerseits behauptet, daß diese Frage nicht homogenen Anschauungen im Ministerrathe begegne, und von der Lösung derselben unter Umständen das Verbleiben des einen oder andern Ministers im Amt abhängen werde, während man andererseits wissen will: es habe der begünstigte Antrag des Ministerraths die Genehmigung Sr. Maj. des Königs nicht erhalten. Wie uns nun aber von unterrichteter Quelle versichert wird, sind alle diese Nachrichten vollständig unbegründet; es ist eine Meinungsverschiedenheit in dieser Frage im Ministerrathe nicht vorhanden, und es konnte ein Antrag derselben von allerhöchster Stelle schon aus dem Grunde nicht abgelehnt werden, weil ein solcher gar nicht in Vorlage gebracht worden ist.

Würzburg, 21. Jan. Unter der fast wunderbar klingenden Ueberschrift: „Vollzug des Art. 14 des Friedensvertrags mit Preußen, hier die Aenderung der Diözesangrenzen der Bisthümer Würzburg und Fulda betr.“ bringt das Kreis-Amtsblatt von Unterfranken zur Kunde, daß die ehemals bayrischen, nunmehr auf l. preussischem Gebiete gelegenen katholischen Seelsorge-Bezirke, nämlich die zum Dekanate Hilders gehörigen Pfarreien Batten, Gersfeld, Hilders, Kleinsaffen, Lahrbach, Lütler, Poppenhausen, Reulbach, Schmalnau, Simmershausen, Wehlers und Wüstenbach, dann die zum Dekanate Orb gehörigen Pfarreien Aussenau, Oberndorf, Orb und Wirthheim sammt der Kuratie Alsbach, auf Grund päpstl. Konstitutionaldekrets vom 29. Aug. 1870 von der Diözese Würzburg abgetrennt und der Diözese Fulda einverleibt worden sind.

Darmstadt, 21. Jan. (Fr. Z.) Mit dem 1. Febr. d. J. wird das kaiserliche unter Vorsteh des Obersten Scholl, des Nachfolgers des verlebten Obersten Dornseiff, dahier noch in Aktivität befindliche Kriegsministerium definitiv aufgelöst und durch eine Kommission unter dem Vorsteh des Ober-Rechnungsraths Heß ersetzt werden. Die Abwicklung des Militär-Rechnungswesens bis Ende 1871 wird der einzige Zweck der Thätigkeit dieser Behörde sein, da bekanntlich mit dem 1. Januar 1872 die gesammte Militärverwaltung des Großherzogthums konventionsgemäß auf das Königreich Preußen und beziehungsweise das Deutsche Reich übergegangen ist.

Frankfurt, 22. Jan. (Köln. Z.) Die außerord. Generalversammlung des deutschen Eisenbahn-Vereins hat in ihrer gestrigen und ihrer heutigen Sitzung ein neues Betriebsreglement durchberathen und angenommen, ferner einen Prüfungsausschuß für zu prämiirende Erfindungen ernannt und zwei Preise, 3000 und 1000 Thlr., für Erfindung einer neuen Wagenkuppelungs-Methode (Kuppelung ohne Zwischentreten zwischen die Wagen) ausgesetzt. Sodann wurde ein neues Regulativ für die Vergütung gegenseitiger Wagenbenutzung en bloc angenommen, nach welchem künftig nicht wie bisher die durchlaufene Meilenzahl, sondern die Zeitdauer der Benutzung der Vergütungsrechnung zu Grunde gelegt wird. Die Detailberathung des Regulativs dauert noch fort.

Koburg, 20. Jan. (Märnb. K.) Der neugewählte Speziallandtag des Herzogthums Koburg ist auf übermorgen einberufen, hauptsächlich um Vorlagen wegen

Gehaltserhöhung der Beamten zu beraten. Der Landtag wird bestehen aus zwei Bürgermeistern, zwei Fabrikanten, einem Advokaten, einem Amtsdirektor, einem Lehrer, zwei Landwirthen und einem Privatsekretär.

Leipzig, 21. Jan. In der heute Abend stattgehabten allgemeinen Versammlung sämmtlicher Buchdrucker-Gehilfen wurde der Beschluß gefaßt, am morgenden Tage den Prinzipalen den aufgestellten neuen Lohnarif vorzulegen, deren Antwort darauf bis zum 24. d. M. zu erwarten und, sofern dieselbe ablehnend ausfallen sollte, sofort am 25. d. M. eine allgemeine Kundgebung eintreten zu lassen.

Berlin, 22. Jan. Sitzung des Abgeordneten-Hauses.

Das Haus erledigte heute eine größere Zahl von Petitionen; eine Petition aus Westpreußen, welche die Gleichberechtigung der polnischen mit der deutschen Sprache fordert und 50,659 Unterschriften, darunter 12,906 in Form von drei Kreuzen, trägt, wurde auf Befürwortung des Abg. Lucius gegen den Einspruch, welchen Abg. v. Pöhlowski im Namen seiner polnischen Parteileute gegen die Verlesung der nationalen Gleichberechtigung durch das jetzige Regierungssystem erhob, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Eine längere Diskussion erob sich über eine Petition der Vertretung der Stadt Kreuznach, deren Inhalt die Rechtsverbindlichkeit eines Beschlusses des Kreuznacher Kreistages befreit, nach welchem 2 Jahre lang eine besondere Kreissteuer zu Gunsten der National-Invaliden-Stiftung von den Kreiseingesessenen erhoben werden soll. Gegen den Antrag der Gemeindefommision, diese Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, sprachen der Regierungskommissär v. Brauchitsch, der dafür hielt, daß dieser Kreistags-Beschluß innerhalb der Grenzen der zuständigen Selbstverwaltung liege, und die Dem. zustimmenden Abg. v. Kardorff, v. Hülßen und v. Rauchhaupt, während Windthorst (Weppen) und v. d. Goltz (Dramburg) die Berechtigung des Kreistages zur Fassung derartiger Beschlüsse bestritten und für den Antrag der Kommission eintraten, der vom Hause zum Beschluß erhoben wurde. — Am Schluß der Sitzung brachte der Abg. Loser eine Stelle aus einem Briefe des Prinzen Biron von Gurland an den Präsidenten in Bezug auf seine persönlichen Aeußerungen zur Kenntniß des Hauses, über die sachliche Beleuchtung derselben und die übrigen Punkte Weiteres bis zur zweiten Berathung des Anleihegesetzes sich vorbehaltend. Schluß der Sitzung.

Berlin, 22. Jan. Ein Artikel der „Provinzial-Korrespondenz“ über die erste Berathung der kirchlichen Vorlagen schließt mit folgenden Sätzen:

Die gegenwärtigen Berathungen lassen im Vergleich mit früheren Erörterungen über kirchliche Fragen einen wichtigen Fortschritt erkennen; die vormalige radikale Forderung einer absoluten Trennung von Kirche und Staat ist fast vollständig verflummt gegenüber dem Bewußtsein, daß es ausgedehnte städtische Gebiete gibt, auf welchen ein Zusammenwirken von Staat und Kirche unerlässlich und deshalb die Regelung ihres Nebeneinanderseins geboten ist. Was die katholische Bevölkerung betrifft, so macht der Minister kein Hehl daraus, daß die jetzigen Berathungen gewiß nicht dazu helfen könnten, gegenwärtig irgend eine Verhandlung mit den Vertretern der römisch-kirchlichen Politik herbeizuführen. Die heftigsten Gesetze können für den Augenblick den vorhandenen Gegenstand unweifelhaft nur scharfen; dagegen darf sich die Regierung der Zukunft hingeben, daß auf dem Boden, welchen diese Gesetze schaffen sollen, in Zukunft eine Saat kirchlichen Friedens aufgehen werde.

Wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, wird sich die liberale Mehrheit des Abgeordnetenhauses — Angesichts der Thatsache, daß die Annahme der kirchenpolitischen Gesetze gesichert ist — für die getrennte Abstimmung über die Verfassungänderung entscheiden. Formell wird wohl ähnlich wie bei Einbringung des Schulgesetzes verfahren werden, wo ein getrenntes Gesetz über Verfassungsänderung vorgelegt wurde. — Graf Schuwaloff wurde hier auf der Rückreise nicht vom Kaiser empfangen; die Nachricht der Audienz bezog sich auf seinen Aufenthalt während der Hinreise. Die gütigsten Nachrichten über seine Londoner Mission bleiben selbstverständlich davon unberührt und werden auch durch Londoner Privatnachrichten bestätigt.

In Breslau ist am 16. d. M. der General der Kavallerie z. D. Graf Franz v. Waldersee in seinem 82. Lebensjahre gestorben; derselbe war zuletzt, seit 1864, Gouverneur von Berlin, welchen Posten er bis kurz vor dem letzten Kriege bekleidete.

Posen, 22. Jan. Eine von polnischer Seite veranstaltete Volksversammlung, welche gestern hier in Anwesenheit der neuesten Ministerialverwaltung betreffend die Beschäftigung der polnischen Unterrichtsprache und des polnischen Sprachunterrichts an höheren Lehranstalten der Provinz Posen stattfand, ist polizeilich aufgelöst worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 22. Jan. (A. Z.) In der Grazer Protestanten-angelegenheit ist so eben von Seiten des Kultusministers Stremayr ein Erlaß an den evangel. Oberkirchenrath ergangen, der in allen liberalen Kreisen den besten Eindruck machen wird. Der Minister fordert den Oberkirchenrath auf, seinen bekannten Erlaß, womit er mehrere Mitglieder des Presbyteriums der Grazer evangel. Gemeinde willkürlich abgesetzt und ihrer Wahlfähigkeit zum Presbyterenamt verlustig erklärt hatte, zurückzunehmen und die Anwesenheit auf den gesetzlichen Weg zu leiten. In der Begründung des ministeriellen Erlasses wird angeführt, daß das Vorgehen des evangel. Oberkirchenraths angesichts der geltenden evangelischen Kirchenverfassung nicht als gesetzmäßig und rechtswirksam angesehen werden könne, nachdem der Oberkirchenrath durch seine unmittelbare Verfügung die gesetzlichen Instanzen des kirchlichen Organismus übergangen und das vorgeschriebene Verfahren nicht eingehalten hat.

† **Wien, 22. Jan.** Ueber die englisch-russischen Schiva-Auseinandersetzungen hat man hier verlässliche und durchaus beruhigende Nachrichten. Man glaubt

bestimmt zu wissen, d. h. aus dem diplomatischen in das gewöhnliche Deutsch überseht, man weiß bestimmt, daß eine Verständigung zwischen den beiden Mächten allerdings noch nicht vollzogen, aber vollständig gesichert und daß von der Gefahr irgend eines nahen Konflikts augenblicklich nicht die Rede ist.

Die Meldung, daß die griechische Regierung in der Laurion-Frage die Ausgleichsvorschläge Oesterreichs, Rußlands und Englands angenommen habe, ist vorläufig. Aber allerdings wird deren Annahme mit großer Sicherheit erwartet.

Schweiz.

Bern, 21. Jan. (Köln. Ztg.) Die Diözesan-Konferenz des Bisthums Basel, in welcher das weitere Vorgehen gegen den Bischof Bachat beschloffen werden soll, tritt erst am 27. d. M. zusammen. In der vergangenen Woche hat nur eine Besprechung einzelner Mitglieder der Regierungen der betreffenden Kantone zu Oten stattgefunden. Es sind sehr entschiedene Resolutionen ins Auge gefaßt. So wird die Regierung von Thurgau beantragt, daß dem Bischof von Basel die bei seiner Wahl erteilte Staatsgenehmigung entzogen und damit die Amtserledigung ausgesprochen werden soll; daß ferner ihm die Ausübung einer jeden weiteren Funktion in den zur Diözese gehörenden Kantonen zu untersagen und an diese die Aufforderung zu erlassen sei, die bischöflichen Einkünfte einstweilen nicht mehr auszubahlen und die betreffenden Funktionen mit Sequester zu belegen; daß endlich das Domkapitel einzuladen sei, einen Bisthumsverweser ad interim zu bestellen, und inzwischendurch auch weitere Verhandlungen über die Revision des Diözesanvertrags unter den Kantonen und mit dem Domkapitel zu eröffnen seien.

Frankreich.

Paris, 23. Jan. Wie bereits telegraphisch angedeutet, erreichen die Einzahlungen, welche bisher auf die Drei-Milliarden-Anleihe geleistet worden sind, die Ziffer von 2 Milliarden 300 Millionen. Die Regierung besitzt daher schon 300 Millionen (allerdings nur in französischen Banknoten) für die fünfte Milliarde. — Der „Français“ berührt das Gerücht, daß der Minister des Aeußern, Hr. v. Remusat, einen Brief an den Herzog von Gramont gerichtet habe, worin er denselben auffordere, ihm die Staatspapiere auszuliefern, in deren Besitz der Herzog sich befinde. Hr. v. Gramont habe hierauf entgegnet, er besitze nur Abschriften; die Originale befänden sich nach wie vor in den Archiven des Ministeriums des Aeußern. — Die „France“ will wissen, daß die Eröffnung der Verhandlungen des Prozesses Bazaine definitiv auf den 19. April angesetzt sei, und daß das Dekret, welches die Mitglieder des Kriegsgerichts ernannt, schon in den nächsten Tagen im „Journ. officiel“ erscheinen werde.

Belgien.

Brüssel, 22. Jan. (Fr. Z.) In der Generalversammlung der Gründer der Bank „Union“ verlas der richterliche Kommissär einen Bericht, welcher einen Aufschub verlangt, wenn nicht die Gründer selbst, da das hiesige Handelsgericht Einspruch erhebt, sofortige Einleitung der gerichtlichen Verhandlung verlangen. Die Abstimmung wird am Donnerstag und Freitag fortgesetzt.

Amerika.

Neu-York, 21. Jan. Zur Vertreibung der Medoc-Indianer aus der von ihnen eingenommenen verschätzten Stellung sind weitere Truppenverstärkungen gefordert worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. Jan. Sr. Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unterm 23. v. M. gnädigst bemogen gefunden, dem von der evangel. Gemeinde Keilungen aus den sechs hier bezeichneten Bewerber gewählten und präsentierten Pfarrer Georg Kihaupt in Niedereggen zum Pfarrer in Keilungen zu ernennen; ferner unterm 2. Okt. v. J. auf die höchstehenden Patronat unterliegende katholische Pfarrei Darrheim, Dekanats Billingen, den bisherigen Pfarrer Wilhelm Weber von Horben gnädigst zu ernennen, und ist derselbe am 30. Dezember 1872 kirchlich eingesetzt worden. Der von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Karl Egon zu Fürstberg auf die Pfarrei Aasen, Dekanats Billingen, präsentirte seitherige Pfarrer Eugen Eisele in Gottmadingen ist am 17. v. M. kirchlich eingesetzt worden. Der Hr. Erzdiözesan-Berater hat die Pfarrei Sipslingen, Dekanats Stodach, dem bisherigen Pfarrer Johann Neumann Bursthorn in Wäßlingen verliehen, und ist dieser am 23. Dezember 1872 kirchlich eingesetzt worden.

Karlsruhe, 24. Nov. In heutiger Gemeinderatssitzung wurde die städtische Umlage auf 18 fr. festgesetzt, von einer Armenumlage wurde abgesehen.

Karlsruhe, 24. Jan. Auf den letzten Kreisversammlungen in Karlsruhe und Baden wurde bekanntlich auch über die Errichtung einer beiden Kreisen gemeinschaftlichen Verpflegungsanstalt verhandelt. Der mit dieser Angelegenheit beauftragte Sonderausschuß des Kreises Karlsruhe nun hat sich in einer am 5. d. M. stattgehabten Besprechung mit dem Kreis-Ausschuß des Kreises Baden dahin geeinigt, die Errichtung einer gemeinschaftlichen Verpflegungsanstalt in Aussicht zu nehmen. Es wurde ein gemeinschaftlicher Sonderausschuß gebildet, der sich der weiteren geschäftlichen Behandlung dieser Sache alsbald unterzogen und eine geeignete Lokalität für die Anstalt ins Auge gefaßt hat. Zur Zeit stellen die Bezirkämter Erhebungen an, bezügl. veranlassen die Gemeinden, mitzutheilen, wie viele Personen, welche sich zur Aufnahme in eine Kreis-Verpflegungsanstalt eignen, also z. B. Wüsthinige, mit chronischen Leiden Befallene, Epileptische, Altersschwache, Sieche aller Art vorhanden sind und wie hoch sich die Kosten, welche die Gemeinden für die Verpflegung dieser Stücken bisher aufgewendet haben, jährlich belaufen haben.

Pforzheim, 23. Jan. Die Mittheilung vom 18. d., einen Betrag bei einem Goldwaaren-Kauf betr., ist in einigen Punkten zu berichtigen. Der angebliche Engländer, nicht Spanier, bezahlte den

Beitrag von gegen 500, nicht 1500 fl., nicht in ruffischen, sondern in spanischen Wertpapieren; dieselben waren nicht werthlos, sondern nur weniger werth als wofür der Käufer sie ausgab, so daß der Schaden des Betr. Fabrikanten sich auf ungefähr 2 bis 300 fl. beläuft.

Heidelberg, 23. Jan. (Heid. B.) Der erste altkatholische Gottesdienst findet nächsten Sonntag, Morgens 10 Uhr, in der St. Petruskirche statt.

Heidelberg, 23. Jan. In den Lokalen der Museumsgefelligkeit und der Harmonie liegt gegenwärtig eine Adresse des badischen Protestantischen Vereins an Hrn. Prediger Dr. Sydow in Berlin zur Unterzeichnung auf, worin seine Absetzung durch das Brandenburger Konsistorium mißbilligt und es der völligen Ueber-einstimmung und Vertheuerung der Unterzeichner versichert wird. — Neuerdings spricht man von der Absicht der Großh. Regierung, an hiesiger Universität ein Seminar für neuere Sprachen zu errichten, welches der Leitung des Hrn. Hofrath Bartsch unterstellt werden soll. — In der hiesigen permanenten Kunstaussstellung befinden sich gegenwärtig Porträtsbilder von Maler Nebel in Darmstadt, denen man neben großer Ähnlichkeit leichte und lebendige Auffassung nachrühmt.

Mannheim, 23. Jan. Frau Reichs-Lenther schloß gestern ihr Gastspiel in Lucia von Hammermoor und entfaltete eine zur Bewunderung hinreichende Gelangenskunst, die sich namentlich in der großen Wahnsinnsszene zu einer Leistung ersten Ranges gipfelte. Es ist nur zu bedauern, daß die Künstlerin noch in diesem abgehandeltem Genre von Opern verharret, denn der Geschmack eines an das Gute gewöhnten deutschen Publikums erträgt kaum mehr diese Sorte undramatischer Opern, in denen die Handlung ein Unfluth und die Musik nur die unmittelbare Verbindung der einzelnen Arien ist und die Gelegenheit zum Verschmücken der Sänger und Sängerrinnen bildet. Der Kapellmeister gab übrigens seiner Unlust an dieser Kunstgattung durch die Art seiner Leitung einen drastischen Ausdruck. Die hätten recht sehr gewünscht, Frau Reichs-Lenther in „Carpantse“ zu hören, welche doch eigens für dieses Gastspiel vorbereitet worden sein soll; aus welchen Gründen von dieser Oper Umgang genommen wurde, ist uns nicht bekannt geworden.

Schwepingen, 23. Jan. Die Sammlung zum Besten der Nothleidenden an der Diöcese ergab im hiesigen Bezirke im Ganzen die Summe von 1071 fl. 45 kr. Davon kamen 197 fl. 45 kr. aus der Stadt Schwepingen und 748 fl. aus den Landgemeinden, welche Beträge an den Deutschen Hilfsverein in Berlin und an das Centralkomitee zur Unterstützung der Nothleidenden in Straßburg eingeschickt wurden; dazu kommen noch aus der Gemeinde Kedarau 126 fl. 30 kr., welcher letztere Betrag unmittelbar an den Vaterländischen Frauenverein in Berlin abgeliefert wurde.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses hiesiger Stadt wurden auf vergangenen Dienstag, den 21. d. M., zu einer Beratung und Beschlußfassung auf hiesiges Rathhaus eingeladen. Gegenstand der Beratung war: die der Stadtgemeinde nach § 2 der Statuten für die Sparrasse obliegende Haftbarkeit für die der Kasse von den Mitgliedern der Sparrasse anvertraute Gelder. Den Ausführungen eines Redners, daß alle Einleger vollständig befriedigt werden sollten, pflichteten, wie billig, alle Anwesenden bei. Nur dazu fehlte die Genehmigung, sich bezüglich der Haftpflicht-Ausdehnung durch Stimmabgabe zu binden, bevor das Endergebnis der Rechnungsuntersuchung und der Verlauf der Sanliquidations-Tagsfahrt festgelegt sei. Als schließlich ein dahin lautender Antrag eines Ausschussesmitglieders geschäftsordnungsmäßig nicht zur Abstimmung gelangen konnte, wurde die Sitzung, weil die Mitglieder größtentheils erst am Abend vorher eingeladen worden waren, auf bestmöglichen Antrag hin, aus formellen Gründen bis auf Weiteres vertagt.

Enningen, 20. Jan. (Hochb. B.) Mittwoch den 15. d., Abends 7 Uhr, brach in der Brauerei des Bierwirts Hrn. Jul. Hildebrand hier Feuer aus. Den Anstrengungen unserer hiesigen wackern freiwilligen Feuerwehrcorps, deren neue Spritze sich ausgezeichnet bewährte, gelang es jedoch, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Freiburg, 23. Jan. In der heutigen Gemeinderathssitzung wurden mehrere Gegenstände von allgemeinem Interesse verhandelt. Zunächst handelte es sich um Gründung einer höheren Lehrerschule. Es wird — die Zustimmung der Staatsbehörde vorausgesetzt — beschlossen, mit Beginn des neuen Schuljahres (Okt. d. J.) der Mädchenschule der Oberstadt der Art eine Erweiterung zu geben, daß eine sog. höhere Lehrerschule damit verbunden wird, in welche Mädchen im Alter von 10—16 Jahren eintreten können. — In Anwesenheit des Reichstags-Abgeordneten Paul Tritschler von Langfisch, sowie der hiesigen Mitglieder des Eisenbahn-Komitees der Freiburg-Altbreisacher Bahn wurde hinsichtlich des Baues der Hohenstaubahn eingehende Beratung gepflogen und auf Grund dieser der Beschluß gefaßt: 1) sich Seitens des Gemeinderaths wegen energischer Betreibung der Vorarbeiten und Feststellung der Zuglinie an großh. Eisenbahnministerium zu wenden; 2) sei sich unter bestimmten Voraussetzungen — vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses — zum Bau einer gewissen Strecke der Hohenstaubahn auf Kosten der Stadtgemeinde Freiburg bereit zu erklären. — Behufs Erweiterung des Exercierplatzes wurde von Seiten der königl. Garnisonverwaltung um pachtweise Ueberlassung von etwa 23 Morgen — der Beurbarung gehörendes — beim Exercierplatz gelegenes Gelände gebeten. Dem Antrag der Beurbarungskommission entsprechend, wird beschlossen, das in Rede stehende Gelände der Genehmigung des Bürgerausschusses zu unterbreiten, insofern die Militärverwaltung zur Bezahlung eines entsprechenden Pachtzinses bereit ist.

Triberg, 22. Jan. (Heid. B.) Seit 2 Tagen Schneesturm, heute liegende Schneedecke, etwas Frost, das Eis wird bald billiger werden.

Vermischte Nachrichten.

Strasburg, 19. Jan. Der berühmte Dante-Forscher, Professor Witte in Halle, hat seine gesammelten Dante-Sammlungen an die hiesige Universitätsbibliothek käuflich überlassen und sich nur an Bedingungen, sie noch auf Lebenszeit im Besitz behalten zu dürfen. Da auch Orford diesen Schatz, den der ausgezeichnete deutsche Gelehrte seit 50 Jahren zusammengetragen, zu erwerben wünschte, gereicht es zu um so größerer Befriedigung, daß diese Sammlung, die nur wenige ihres Gleichen hat, ungetheilt dem deutschen Vaterlande erhalten bleibt.

Reg., 19. Jan. (D. Presse.) Einen unwiderlegbaren Nachweis von dem ächt deutschen Ursprunge auch des über Reg hinaus gelegenen, nun wieder mit Deutschland vereinigten Theiles von

Lothringen bieten die zahlreichen aus dem Mittelalter stammenden, in der hiesigen Bibliothek aufbewahrten Urkunden. So findet sich in einer solchen aus dem Jahre 743 die Nachricht, daß folgende Personen die Bewohner von Sey, römisch Sigium, 6 Kilometer von Reg entfernt und auf der mittleren Höhe des St. Quentin oberhalb Roulin gelegen, gewesen seien, die als Leibeigene des Benediktinerklosters Gorze im Schwelme ihres Angefichts die Weinberge bebauten. Die Namen urdentschen Klanges sind: Garbain und sein Weib, Erhofried und sein Weib Magalunde, Eruf und sein Weib, Wendobert und sein Weib nebst deren Lehner Amelberge, Rigobortam und Emiranda. Ferner gab der Bischof Godegand von Reg dem genannten Kloster zu Gorze eine Meierei mit deren Familie und Gütern „ad Castellum“, nun Ghazelle, gegenüber von Sey gelegen und zu dieser Gemeinde gehörig, zu Lehen. Als Namen des Meiers und seiner Frau werden genannt: „Abelsfried und Wandelberge“. Wer möchte die deutsche Abstammung dieser Namen läugnen?

Die bayerischen Ultramontanen unter Einwirkung des „Passau. Tagbl.“ stellt heute über das „Bayer. Vaterland“ Betrachtungen an, denen wir folgende Sprachprobe entnehmen: „Die Erziehung dieses „Vaterlandes“ tragt fastlich alle jene Lügen, welche eine bewußte Partei in unserem Lande als „vaterlandlos“ bezeichnen. So lange Dr. Egel und sein „Vaterland“ vorhanden sind, besitzen diese Leute auch ein „Vaterland“, und was für eines! Dieses von Dr. Egel geschworene, autokratisch beherrschte „Vaterland“ spielt in der Welt eine ganz eigene Rolle, nämlich die Rolle des „Kadaver“, der mit allen Leuten anbindet, über Alles und Jedes schimmt und schließlich mit Allem, was ihm zu Händen kommt, hinein schlägt. Wo in der Welt vermeintlicher Schmutz und Unrath angetroffen wird, wird er hier zusammengeführt, verarbeitet und als Superphosphat angeboten und ausverkauft — eine journalistische Quasofabrik.“

Eine protest. orthodoxe Stimme. Das medlenburgische „Kirchen- und Zeitblatt“ schreibt in seiner Nr. 1: „Das vorige Jahr hat vor allen früheren Jahren den großen Vorzug voraus, daß in demselben die Signatur unserer Zeit, der Kampf des Weltreiches gegen das Reich Gottes, immer deutlicher zu Tage getreten ist. Zwar scheint es, als wenn der Kampf nur gegen die katholische Kirche oder gar nur gegen den Ultramontanismus gerichtet ist, aber die Wahrheit sind so allgemeiner Natur, daß das ganze Reich Gottes dadurch aufs empfindlichste verletzt wird, während gerade die katholische Kirche bei ihrer festen Organisation höchsten oberflächlich davon unberührt wird. Das „Kaiserschiß der Zeit“ feuert namentlich im Hauptlande des Deutschen Reiches so direkt auf den Felsen der christlichen Kirche los, daß Halbheit und Vermittlung hinfort nicht mehr möglich erscheint.“

Rudolfsberg, 21. Jan. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat eine Eingabe an den Handelsminister gerichtet, in welcher der Bau der Eisenbahn-Linie Lud.-Insterburg erbeten wird.

Nachricht.

Berlin, 23. Jan. Unter dem Vorsth des Ministerpräsidenten Grafen v. Roon vereinigte sich heute Mittag das Staatsministerium zu einer Sitzung. — In derselben wurde der neu ernannte Minister der landw. Angelegenheiten, Graf v. Königsmark, in das Staatsministerium eingeführt. Als Verhandlungsgegenstände der heutigen Sitzung bezüglich man einige auf die Budgetverhandlungen des Abgeordnetenhauses bezügliche Fragen. In parlamentarischen Kreisen sind über eine möglichst beschleunigte Erledigung der kirchlichpolitischen Vorlagen noch fortbauend lebhaft Erörterungen im Gange. Ansehend mehrten sich die Stimmen, welche nach dem gestern erwähnten Vorschlage die Feststellung dieser Gesetzentwürfe dadurch vereinfachen wollen, daß in erster Reihe die mit ihnen verbundene Aenderung der Verfassungsurkunde summarisch vollzogen wird. Man rechnet bei solchem Verfahren auf eine größere Zeitersparnis, als wenn jeder einzelne Entwurf der für Verfassungsänderungen vorgeschriebenen Behandlungsweise unterliegt. Uebrigens stellt die kirchliche „Germania“ einen gemeinsamen Schritt des preussischen Episcopats gegen die kirchlichpolitischen Vorlagen in Aussicht. Sobald dieselben im Abgeordnetenhause zur Annahme gelangt sind, soll von den Bischöfen an den Kaiser und König sowie an das Herrenhaus eine sie bekämpfende Vorstellung eingereicht werden.

Dresden, 23. Jan. Die Ausschüsse der Ersten und Zweiten Kammer haben sich in ihrer Mehrheit über sämtliche den Landtage vorgelegte organisatorische Gesetzentwürfe, namentlich betreffs der Behördenorganisation, der Bezirksvertretung, des Straßensystems in Verwaltungssachen und betreffs des Gemeindegesetzes geeinigt, so daß die Annahme aller dieser Vorlagen in beiden Kammern jetzt als wahrscheinlich betrachtet werden kann.

Hamburg, 23. Jan. Einem Londoner Telegramm der „Börsenhalle“ zufolge fand der Zusammenstoß zwischen dem „Northfleet“ und dem Dampfer zwei Meilen von Dungeness statt. Der Dampfer soll ein australisches gewesen sein, die Passagierzahl des Emigrantenschiffes 412, von welchen trotz schleuniger Hilfe über 300 umkamen.

Wiesbaden, 24. Jan. Nach nunmehr eingetretener völliger Wiederherstellung des Kronprinzten konnte der Leibarzt Dr. Wegener denselben verlassen. Derselbe ist heute nach Berlin zurückgekehrt.

Stuttgart, 24. Jan. Für Napoleon findet von heute ab zehntägige Hoftrauer statt.

Wien, 24. Jan. Das „Tel. Corr.-Bür.“ meldet: Nach einer bei der Nationalbank direkt eingezogenen Erkundigung ist der von der „Wien. Korresp.“ und von den heutigen Blättern gemeldete Bankauschuss-Beschluß über die Herabsetzung des Bankdiskontos um 1/2 Proz. unwirksam, indem von der Nationalbank augenblicklich derartige Maßnahmen gar nicht beabsichtigt sind.

Wetzl., 23. Jan. Unterhaus-Sitzung. In der Budgetdebatte legte der Ministerpräsident in längerer Rede auseinander, daß die Finanzlage keineswegs besorgniserregend sei. Die Regierung nehme die Anträge des Finanzausschusses an und werde Gesetzentwürfe über die Erhöhung

der Steuern, einen Grundsteuer, einen Kriminalkoder, einen Handels-Gesetzentwurf und einen Gesetzentwurf über Aktiengesellschaften vorlegen. Die Rede des Ministers, welche Sparbarkeit und nutzbringende Investitionen zusagt, wurde aufs beifälligste aufgenommen.

Paris, 23. Jan. Gegen mehrere Finanzetablissemens, welche betrügerischer Handlungen bezüchtigt werden, ist der „Agence Havas“ zufolge gerichtliche Verfolgung eingeleitet worden. Es fanden auch mehrere Verhaftungen statt; „Esir“ nennt als einzig kompromittirte Finanzinstitute „Credit communal de France“ und „Société industrielle“.

London, 23. Jan. Das nach Australien bestimmte Emigrantenschiff „Northfleet“ wurde letzte Nacht im Kanal, wo es ankerte, von einem ausländischen Dampfer niedergesamt. Von 412 Auswanderern und Schiffsmannschaft wurden nur 85 gerettet. Der Name des Dampfers, welcher, ohne anzuhalten, weiter fuhr, ist unbekannt.

Neu-York, 23. Jan. Der Senat nahm die Vorlage betreffend den Bau neuer Korvetten, wodurch deren Zahl auf zehn vermehrt wird, an. — Ueber einen Schneefall und große Kälte in Minnesota treffen schmerzliche Details hier ein; viele Leute und eine Menge Vieh ist erfroren.

Washington, 23. Jan. Die beiden Syndikate von Neu-Yorker und Londoner Bankhäusern, welche der Regierung bezüglich der Begebung der neuen Anleihe von 300 Millionen Anerbietungen machten, haben sich vereinigt und ist der Vertrag mit denselben durch den Schatzsekretär Boutwell vollzogen worden.

Frankfurter Kurszettel vom 24. Januar.

Table with columns for Staatspapiere (Germany, Austria, Prussia, etc.) and Aktien und Prioritäten (Banks, Insurance, etc.).

Table with columns for Anleihenloose und Prämienanleihen (Bonds and Premium Bonds) and Wechselkurse, Gold und Silber (Exchange Rates, Gold, Silver).

Table with columns for Disconto (Discount) and Berliner Börse (Berlin Stock Exchange) listing various securities and their prices.

Wien, 24. Jan. Kredit 335.25, Staatsbahn — Lombarden 189.50, Papierrente —, Napoleons'or 8.68, Anglobank-aktien 298.50. Tendenz: Hauss.

Neu-York, 24. Jan. Gold (Schlußkurs) 113 1/4.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag 26. Jan. 1. Quartal. 16. Abonnementsvorstellung. Die Zauberflöte, Oper in 2 Akten, von Mozart. „Pamina“ — Fräul. Kuffner als theatralischer Versuch. Anfang 6 Uhr. Dienstag 28. Jan. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement und erhöhten Preisen: Erstes Gastspiel des königl. preussischen Kammerjägers Hrn. Theodor Wachtel. Der Postillon von Conjumeau, komische Oper in 3 Akten, von Adam. „Chapellou“ — Hr. Wachtel. Anfang 7 1/2 Uhr.

Todesanzeige.

Es. 300. Dichtenthal. Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, heute früh 1/2 2 Uhr unsern geliebten Bruder,

Karl Cramer,

professionirten Assistenten, in einem Alter von 71 Jahren nach langem und schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Theilnahme bitten.

Lichtenthal, den 23. Jan. 1873.

Die trauernden Schwestern:

Augusta und Mina Cramer.

Es. 289. 2. Durch alle Musikalienhandlungen zu beziehen:

Ludwig Dill's Klavier-Sonaten. 1. Serie: D-moll, Es-dur, H-moll, E-moll, As-dur und Cis-moll die 5 ersten à 1 fl. 10 fr., die letzte zu 1 fl. 28 fr. **F. C. C. Leuckart'sche** Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Es. 231. 4. Karlsruhe.

Anzeige.

In einigen Tagen eröffne ich hier selbst in der Eintracht meine bekannte und berühmte **Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung** 3000 Ansichten aus 5 Welttheilen.

Es. 266. 3. Heidelberg.

Offene Stelle.

In einem kurz- und Modewaaren-Geschäft in Heidelberg ist die Stelle für eine Ladengehilfin offen. Nur solche wollen sich melden, welche der englischen oder französischen Sprache mächtig sind. Eintritt sofort. Fronto Offerten unter I. R. 20. posta restante Heidelberg.

Es. 301. Offenburger.

Für Archiv!

Ein Kaufbrief über das „Brämbacher Gut“ vom Jahr 1515 auf Pergament und gut erhalten — bei Agent Sais in Offenburger.

Es. 182. 3. München.

Techniker-Gesuch.

Zwei junge Techniker, wozüglich erfahren im Eisenbahnwesen, finden bei sofortigem Eintritt dauerndes Engagement in der **Waggon- und Eisenbahndarfstabrik München.**

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Königstrank!

Kräuter-Minorale, größtes Labfal für alle Kranke. (48937.) Berlin, 11. 12. 72. — Im Interesse meiner Mitmenschen bezeuge ich der Wahrheit tren, daß ich in meiner Familie mehrfach unglückliche Fälle des Königstranks erlebt habe. Ich selbst litt Jahre lang an Rheumatismus, die Fingergelenke krümmten in der Hand, so daß ich mich weder an- noch auskleiden konnte. Ich ließ kein vom Arzte angeordnetes Mittel unverlucht, doch meine großen Schmerzen blieben dieselben. Da nahm ich meine Zuflucht zum Königstrank. Meine Fingergelenke wurden wieder beweglich, auch kann ich schlafen und hoffe, daß, wenn ich den Krant weiter gebrauche, ich meine Gesundheit ganz wieder erhalten werde. — Meine Tochter war von frühesten Jugend an krank, später bekam sie die Wasserkrant und die Ärzte, die Homöopathen gaben sie verloren. Da las ich in der Zeitung die Genesung der Gräfin v. Wartensleben auf Schloß Schwirfen. Ich wagte es bei den hohen Herrschaften brieflich anzufragen, ob die Heilung der Frau Gräfin an Wasserkrant durch den Königstrank wahr sei, und erhielt umgehend die Antwort, daß die Sache auf Wahrheit beruhe; auch fügte die Frau Gräfin dem Briefe zwei Flaschen Königstrank bei, welche sie nicht mehr bedürfte. Nach diesen zwei Flaschen schon verpürzte meine Tochter Linderung und krant dann noch zehn fl., wonach sie völlig hergestellt war: sie ist verheirathet und hat einen gesunden Knaben geboren. **H. Wittig, Kopenstr. 37.**

* Den ärztl. Behauptungen zum Trotz, welche die Mutterfreunde ihr bedingungslos abgesprachen! D. 982.

Erfinder und alleiniger Fabrikant: **Hygienisch (Gesundheitsrath) Carl Jacobi, Berlin, Friedrichstr. 208.**

Die Flasche enthält zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler; außerhalb incl. Fracht in Deutschland 16 oder 17 Egr. = 1 fl. 10 kr., in **Karlsruhe** bei **Th. Brügger, Waldstr. Nr. 10**; in **Constanz** bei **J. Schildmecht**; in **Freiburg** i. Br. bei **Emil Hösinger am Münsterplatz**; in **Heidelberg** bei **Franz Popp am Markt**; in **Rehl a. Rh.** bei **Karl Schick**; in **Mannheim** bei **L. Goos**; in **Worms** bei **L. Goos**; in **Worms** bei **L. Goos**; in **Worms** bei **L. Goos**.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe:
Hammonia, Mittwoch, 29. Januar. | Westphalia, Mittwoch, 26. Februar.
Gindria, do. 5. Februar. | Thuringia, do. 5. März.
Silefia, do. 12. Februar. | Gollatia, do. 12. März.
Frisia, do. 19. Februar. | Hammonia, do. 19. März.
Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Grt. Thlr. 165, 11. Cajüte Pr. Grt. Thlr. 100, Zwischenbed. Pr. Grt. Thlr. 55.

zwischen Hamburg und Westindien

Grimsby und Havre anlaufend, nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curacao, Colon, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso und San Francisco** Dampfsschiff **Vorussia**, Capt. **Schmidt**, am **20. Februar**. **Bavaria**, „**Keun**“, **22. März**.

zwischen Hamburg-Havana und New-Orleans,

Havre und Santander anlaufend, von Hamburg: **Bandalia**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Saronia**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**, 4. März. **Santander**: **Santander**, 7/8. März. **New-Orleans**: **Havre**, 1. April. **Havre**: **Havre**, 4. April. **Santander**: **Santander**, 7/8. April. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Mai. **Havre**: **Havre**, 4. Mai. **Santander**: **Santander**, 7/8. Mai. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juni. **Havre**: **Havre**, 4. Juni. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juni. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Juli. **Havre**: **Havre**, 4. Juli. **Santander**: **Santander**, 7/8. Juli. **New-Orleans**: **Havre**, 1. August. **Havre**: **Havre**, 4. August. **Santander**: **Santander**, 7/8. August. **New-Orleans**: **Havre**, 1. September. **Havre**: **Havre**, 4. September. **Santander**: **Santander**, 7/8. September. **New-Orleans**: **Havre**, 1. October. **Havre**: **Havre**, 4. October. **Santander**: **Santander**, 7/8. October. **New-Orleans**: **Havre**, 1. November. **Havre**: **Havre**, 4. November. **Santander**: **Santander**, 7/8. November. **New-Orleans**: **Havre**, 1. December. **Havre**: **Havre**, 4. December. **Santander**: **Santander**, 7/8. December. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Januar. **Havre**: **Havre**, 4. Januar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Januar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. Februar. **Havre**: **Havre**, 4. Februar. **Santander**: **Santander**, 7/8. Februar. **New-Orleans**: **Havre**, 1. März. **Havre**: **Havre**,